

# BULGARIEN

## Gewerkschaftsmonitor

Mai 2019

**FRIEDRICH  
EBERT**   
**STIFTUNG**

### **POLITISCHE, WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE RAHMENBEDINGUNGEN**

#### POLITISCHE ENTWICKLUNG

Bulgarien leidet nach wie vor unter anhaltender Korruption und Armut. Regelmäßig wird das Land von politischen Skandalen und Systempannen erschüttert – diese Vorfälle werden aber zunehmend als normaler politischer Alltag verstanden. Obgleich es auch immer wieder öffentliche Proteste gibt, nehmen deren Amplituden eher ab als zu. Dies liegt auch daran, dass regierungskritische Bulgar\_innen kaum eine Alternative zur aktuellen Regierung sehen. Die sozialistische Opposition (BSP) übt zwar aggressiv Kritik, wird aber nicht als politische Alternative zur regierenden GERB-Partei verstanden, da sie mindestens ebenso von Vetternwirtschaft, Verbindungen zur Oligarchie und Korruption durchwoben ist.

Gleichzeitig ist das Land in einer massiven demographischen Krise – Bulgarien hat derzeit die am schnellsten schrumpfende Bevölkerung der Welt. Seit dem Beginn der 90er Jahre ist die Einwohnerzahl von 9 auf 7 Millionen zurückgegangen. Prognosen gehen von einem Rückgang auf 6 Millionen bis 2030 und 5 Millionen bis 2050 aus. Die Folge sind Probleme wie Fachkräftemangel, Überlastung der Sozialsysteme, Verstärkung und Verödung der ländlichen Gebiete sowie eine »Demografische Angst«, die mit Fremdenfeindlichkeit und Konservatismus einhergeht.

Der niedrige Lebensstandard vieler Menschen in Bulgarien ist einer der Hauptauslöser für breite Protestwellen – die den Staat auch durchaus zum Handeln bringen, wenn auch nicht im Sinne von nachhaltigen systematischen Reformen. Im Juni 2018 protestierten über Wochen hinweg die Mütter von Kindern mit Behinderung in der Initiative »The System kills us« für staatliche Unterstützung. Als Ergebnis wurde schließlich ein Gesetzespaket für die Unterstützung von Personen mit Behinderung verabschiedet und 150 Mio. BGN (76,6 Mio €) Mittel für das Jahr 2019 bereitgestellt. Weitere Proteste betrafen die gestiegenen Benzin-, Strom- und Heizkosten.

Die Hälfte der Bulgar\_innen kann im Winter aus finanziellen Gründen nicht angemessen heizen. In den Zentren der Kohleindustrie protestierten Arbeiter\_innen gegen den Arbeitsplatzabbau infolge der EU-Klimaschutzziele, die den Energiesektor ca. 100.000 Arbeitsplätze kosten könnte. Die Gewerkschaften setzten sich für eine neue Energiestrategie bis 2030 ein.

Seit 2007 gilt in Bulgarien eine Einheitssteuer von 10 Prozent auf Gewinne und Einkommen sowie eine Umsatzsteuer von 20 Prozent. Die Forderungen der Gewerkschaften nach einem Grundfreibetrag in Höhe des Mindestlohns (286 Euro/Monat bei Vollzeit) und einer steuerlichen Entlastung von Familien (Kinderfreibetrag) wurde bisher nicht nachgegangen. Bulgarien ratifizierte im Jahr 2018 die ILO Konvention 131 für einen festen Mindestlohn. Obwohl der Mindestlohn bereits seit 1990 gilt, ist der soziale Dialog nicht als Mittel für dessen Festlegung etabliert. Eine schrittweise Anhebung, wenn auch auf niedrigem Niveau, ist beschlossen – auf 610 BGN (312 €) 2020 und 650 (332 €) BGN 2021. Zusätzlich wurde die sozialversicherungspflichtige Höchstgrenze auf Drängen der Gewerkschaften von 2.600 BGN (1329 €) auf 3.000 BGN (1533 €) angehoben.

#### WIRTSCHAFTLICH UND SOZIALE LAGE

Bulgarien ist weiterhin das ärmste Land der Europäischen Union. Im Jahr 2018 wuchs das BIP um etwas mehr als 3 Prozent; das Wachstum verteilt sich allerdings sehr ungleich auf die Bevölkerung. Somit hat Bulgarien neben den niedrigsten Löhnen auch den höchsten und weiterwachsenden Gini-Koeffizienten in der EU zu verzeichnen. Der offizielle Durchschnittsbruttolohn betrug im Dezember 2018 nur rund 616 €. Laut EUROSTAT lebt knapp ein Viertel der Bevölkerung unter Armutsrisiko. Die Armut konzentriert sich hauptsächlich in zwei Gruppen; junge Menschen mit niedrigem Bildungsstand und unsicherer Beschäftigung (viele davon Roma) und Menschen über 65 Jahre. Aufgrund der niedrigen Renten und der niedrigen Lohnersatzrate (nur 37 Prozent des Aktivlohns) bedeutet der Renteneintritt für viele den Abstieg

aus der Mittelklasse. Die Mindestrente von rund 105 Euro, von der fast 40 Prozent der bulgarischen Rentner leben, liegt weit unter der Armutsgrenze (ca. 180 Euro). Auch der Mindestlohn von rd. 286 Euro ist nicht mit einem Living Wage gleichzusetzen.

Frauen sind am Arbeitsmarkt vergleichsweise gut integriert. Die im EU-Vergleich eher niedrige Gender-Pay-Gap wächst jedoch. Dies ist vor allem auf Lohndrückerei in weiblich dominierten Branchen wie der z. B. der Textilindustrie zurückzuführen. Für unterschiedliche Bezahlung am gleichen Arbeitsplatz gibt es keine Hinweise.

Die Arbeitslosigkeit sank im Januar des Jahres 2019 auf 4,8 Prozent. Dem gegenüber steht eine relativ hohe Jugendarbeitslosigkeit von über 13 Prozent. Ein großes Risiko für den bulgarischen Arbeitsmarkt ist die Abwanderung vieler – insbesondere junger – Arbeitskräfte ins Ausland. Der Fachkräftemangel ist bereits jetzt in vielen Bereichen spürbar. Mit einem Gesetz, welches Ende Februar 2018 verabschiedet wurde, soll die Arbeitsmarktintegration von Drittstaatsangehörigen (insbesondere aus der Ukraine oder aus den Westbalkanstaaten) erleichtert werden. Die EU-Kommission beklagt jedoch weiterhin eine hohe Langzeitarbeitslosigkeit und eine niedrige Erwerbsbeteiligung und Fehlqualifizierungen, die auf strukturelle Missstände im Arbeitsmarkt und Bildungspolitik hinweisen. Obgleich die niedrigen Lohnkosten Bulgarien zu einem attraktiven Industriestandort für internationale Unternehmen machen, sprechen Fachkräftemängel und Korruption gegen Investitionen in Bulgarien. 2018 überstiegen die Heimüberweisungen der Auslandsbulgaren die Summe der Ausländischen Direktüberweisungen.

Im Allgemeinen bietet das bulgarische Arbeitsrecht noch aus der sozialistischen Vergangenheit einen guten Arbeitnehmer\_innenschutz. Problematisch hingegen ist die tatsächliche Umsetzung und Kontrolle. Zudem wird der Anteil der Schattenwirtschaft – wo überhaupt kein Arbeitsrecht greift – an der Wirtschaft Bulgariens auf knapp 30 Prozent geschätzt. Zwei Drittel der Befragten einer im Herbst 2018 durchgeführten repräsentativen Umfrage gaben an, dass neben dem Mindestlohn regelmäßig ein Restgehalt schwarz gezahlt wird. 50 Prozent sagten, dass Gehälter nicht vollständig bzw. regelmäßig ausgezahlt würden. Feldforschungen in der Textilbranche zeigen zahlreiche Arbeitsrechtverletzungen auf. Die Löhne der befragten Textilarbeiter\_innen decken nur 9 Prozent der hiesigen Lebenshaltungskosten ab. Keiner erhält den gesetzlichen Mindestlohn in der regulären Arbeitszeit und die Arbeiter\_innen werden zu Überstunden gezwungen, die das gesetzlich erlaubte Höchstmaß enorm übersteigen. Gewerkschaftsaktivitäten und die Versammlungsfreiheit werden von den Arbeitgebern untergraben. Es ist zu vermuten, dass die Arbeitsbedingungen in anderen, nicht gewerkschaftlich organisierten Sektoren, kaum besser sind.

Im Protest der bulgarischen Speditionsunternehmen gegen das Mobilitätspaket der EU unterstützen die Gewerkschaften derzeit die Verschiebung und ggf. Neuverhandlung des Pakets. Bulgariens Transportbranche gehört traditionell zu den wichtigen Wirtschaftssektoren mit rund 120.000 Beschäftigten.

## GEWERKSCHAFTSPOLITISCHER KONTEXT

Tarifverhandlungen sind in Bulgarien seit den 1990ern Bestandteil industrieller Beziehungen, deren Stellenwert sich aber in den letzten Jahren verschlechtert hat. Besonders bedeutend ist hierfür der kontinuierliche Dezentralisierungsprozess seit der Wende. Die Arbeitgeberverbände setzen sich intensiv gegen die Ausweitung von Tarifverträgen auf ganze Branchen ein. So bleibt die Mehrheit der Tarifverträge auf Unternehmensebene. Von 2010 bis 2012 wurden Tarifverträge auf fünf Branchenebenen ausgeweitet, um gegen Schattenwirtschaft, unfairen Wettbewerb und Sozialdumping vorzugehen. Seitdem wurde diese Praxis nicht weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde allein der Tarifvertrag für die Brauereindustrie auf die gesamte Branche ausgeweitet. Auf der Sektorebene wurde nur der Tarifvertrag für den Elektroniksektor für den Zeitraum 2016–2018 erneuert. Aktuell sind 9 sektorweite Tarifverträge und 54 branchenweite in Kraft.

In den letzten Jahren ist eine Wende von bipartite zum tripartiten Dialog vermehrt erkennbar. Die Sozialpartner engagieren sich in den verschiedenen Bereichen Beschäftigung, Migration, Sozial- und Krankenversicherung, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Aus- und Weiterbildung. Die Gewerkschaften beteiligen sich außerdem aktiv im Nationalen Rat für Arbeitskraft und professionelle Qualifikation und im Regierungsrat und der Expertenkommission der Nationalagentur für Ausbildung und Weiterbildung (NAVET). Der tripartite Dialog war jedoch in den letzten Jahren wenig produktiv. Dies ist institutionell durchaus gewollte – bei Nichteinigung wird per Regierungskredit entschieden.

Die Verhandlungen um das minimale Versicherungseinkommen sind im Jahr 2018 im dritten Jahr in Folge aufgrund von Verhandlungsverweigerung auf der Unternehmensseite gescheitert und auch die Verhandlungen um den Mindestlohn im nationalen Rat für tripartiten Dialog bieten weiterhin Konfliktpotential. Die Arbeitgeberverbände beklagen, dass der Mindestlohn schneller steige als die Arbeitsproduktivität und fordern eine Koppelung der Mindestlohnerhöhungen mit der Arbeitsproduktivität. Weiterhin sprechen sie sich stark gegen die gesetzlich festgelegten jährlichen Lohnerhöhungen für Arbeitnehmer\_innen pro Arbeitsjahr aus – derzeit stehen jedem Arbeitnehmer jedes Jahr 0,6 Prozent Lohnsteigerung auf das Grundgehalt zu. Diese Themen intensivieren die Spannungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden.

Zum Ende der bulgarischen Ratspräsidentschaft gründeten die Europäischen und Bulgarischen Gewerkschaftsverbände eine Allianz für eine generelle Erhöhung und Annäherung der Löhne innerhalb der EU, welches als die große Gewerkschaftsinitiative des Jahres 2018 gilt. Die Gewerkschaften haben in den letzten Jahren große Erfolge im Kampf um höhere Löhne zu verzeichnen. In der Steuerpolitik konnten die Gewerkschaften jedoch bis auf die Anhebung der sozialversicherungspflichtigen Höchstgrenze keine Änderungen erreichen. KT Podkrepa hat sich insbesondere für die bessere Bezahlung für Nachtarbeit eingesetzt. Statt den aktuellen Aufschlag von 0,25 BGN (0,13€) fordern sie 2,50 BGN (1,28€) mehr pro Stunde – bisher

allerding ohne Erfolg. KNSB belebte im Jahr 2018 die Kampagne »Be Info« wieder, um die Etablierung von Informations- und Beratungssystemen in Unternehmen zu bewerben und zu unterstützen. Bis November 2018 wurden 160 Unternehmen besucht und deren Arbeitnehmer\_innenvertretungen für diese Aufgabe geschult. Zusätzlich wurde das Nationale Zentrum für Information und Beratung gegründet, das in diesem Jahr zusätzlich methodische und organisatorische Unterstützung anbieten soll.

## GEWERKSCHAFTEN IN BULGARIEN – FAKTEN UND DATEN

### HISTORISCHE ASPEKTE

Der größte und einflussreichste gewerkschaftliche Dachverband, die Confederation of Independent Trade Unions in Bulgaria (CITUB), ist Nachfolger des Gemeinsamen Arbeitergewerkschaftsbundes (1945–1972) und der Bulgarischen Berufsgewerkschaften (1972–1990), also der Einheitsgewerkschaft vor der Wende 1989. CITUB wurde am 12.02.1990 gegründet. Unmittelbar nach der Wende 1989 galt der Verband aufgrund dieser Nachfolge eher als linksorientiert. Seit 1995 ist CITUB Mitglied des Europäischen Gewerkschaftsbundes (ETUC) und des Internationalen Gewerkschaftsbundes (ITUC).

Nach 1997 hat sich die Führungsebene eher im gesellschaftlichen Zentrum positioniert, obwohl die Mitglieder größtenteils der sozialistischen Partei nahestehen und pro-russisch orientiert sind. CITUB bemüht sich generell um politische Neutralität; allerdings hat der Präsident von CITUB gegenwärtig bessere Beziehungen zum konservativen Ministerpräsidenten Boyko Borissov als zur Vorsitzenden der sozialistischen Partei Kornelia Ninova.

In den letzten 25 Jahren war CITUB im öffentlichen und politischen Raum in Bulgarien sowie bei den europäischen und internationalen Gewerkschaften sichtbar vertreten, war Motor der Neuordnung der Arbeitsbeziehungen und der Sozialpartnerschaft in Bulgarien und hat wesentlich zur Europäisierung der Arbeits- und Sozialgesetzgebung in Bulgarien beigetragen.

KT Podkrepa, der zweite Dachverband, entstand kurz vor der Wende 1989 als dezidiert antikommunistische Gewerkschaft. »Podkrepa« führte in den krisenhaften 90er Jahren zwei nationale Streiks gegen die jeweiligen Regierungen, um die extreme Verarmung und wachsende Inflation im Land anzuprangern. Podkrepa ist die erste bulgarische Gewerkschaft, die in den Internationalen Bund freier Gewerkschaften (heute ITUC) aufgenommen wurde. 1994 erhielt Podkrepa den Beobachterstatus beim Europäischen Gewerkschaftsbund (ETUC) und ist seit Dezember 1995 als Vollmitglied aufgenommen.

CITUB und KT Podkrepa sind von der Regierung als nationale repräsentative Gewerkschaften anerkannt und nehmen als solche am Nationalen Rat für dreiseitigen Zusammenarbeit (Regierung, Gewerkschaften, Arbeitgeber) teil. Daneben gibt es einige kleinere Gewerkschaften, die praktisch keine Rolle spielen.

### GEWERKSCHAFTSLANDSCHAFT

In den staatlichen und privatisierten Unternehmen Bulgariens sind Gewerkschaften weitgehend vertreten, in den nach der Wende gegründeten Unternehmen hingegen kaum. Jedoch existiert gewerkschaftliche Organisation in fast allen Branchen. CITUB hat 37 Branchenorganisationen und KT Podkrepa 25.

Besonders stark sind die Gewerkschaften im Bildungswesen, im Energiesektor und im Bergbau. Dagegen sind die Gewerkschaften im u.a. im Tourismus, im Kultur- und wissenschaftlichen Bereich und in der Textilbranche schwach.

### ARBEITSBEDINGUNGEN DER GEWERKSCHAFTEN

Laut Verfassung haben die Arbeitnehmer\_innen das Recht auf Vereinigung. In fast allen staatlichen und privaten Unternehmen gibt es gewerkschaftliche Organisationen. In den neu gegründeten Unternehmen gibt es zahlreiche Versuche vonseiten der Arbeitgeber, die Gründung von Gewerkschaften zu verhindern. Obwohl auf Druck der Gewerkschaften hin die Verhinderung der Gründung von Arbeitnehmerorga-

Tabelle 1  
Die wichtigsten gewerkschaftlichen Dachverbände des Landes

Dachgewerkschaft in Landessprache und Abkürzung (in Klammern englische Bezeichnung und Abkürzung)	Vorsitz	Mitgliederzahl	Internationale Mitgliedschaften
Конфедерация на независимите синдикати в България (КНСБ)/Konfederatia na nezawisimite sindikati w Bulgaria (Confederation of Independent Trade Unions in Bulgaria, CITUB)	Plamen Dimitrov	rd. 271.000	ETUC, ITUC
КТ Подкрепа (KT Podkrepa)	Dimitar Manolov	rd. 80.000	ETUC, ITUC

Tabelle 2  
**Die wichtigsten Branchen- bzw. Einzelgewerkschaften des Landes**

Branchen bzw. Einzelgewerkschaft in Landessprache und Abkürzung (in Klammern englische Bezeichnung und Abkürzung)	Mitgliedschaft in Dachgewerkschaft	Vorsitz	Mitgliederzahl	Internationale Mitgliedschaften
Синдикатът на българските учители/ Sindikatat na bulgarskite uciteli – СБУ (Bulgarian Union of Teachers – BUT)	CITUB	Yanka Takeva	rd. 80.000	ETUC, EI
Federation of the Independent Syndicates of Miners	Podkrepa	Vladimir Topalov	rd. 7.000	IndustriALL

nisationen strafbar geworden ist, dauern die Probleme weiter an. Gemäß dem Arbeitsgesetzbuch haben die Gewerkschaften ein Mitspracherecht, bei der Erstellung und Änderungen der unternehmensinternen Regelungen zu Arbeitsbedingungen und Entlohnung. Dies wird jedoch zum Teil unterlaufen.

Bulgarien ist Mitglied der ILO seit 1920. Das Land ist unter den ersten 10 mit den meisten ratifizierten ILO-Konventionen (84 von 184) und war unter den ersten Ländern, die das Paket von ILO-Konventionen zu den Menschenrechten im Bereich der Arbeit ratifiziert haben.

### GEWERKSCHAFTEN UND IHRE Kernaufgaben

Die kollektiven Arbeitsverträge (KAV) wurden 1990 eingeführt. Im Arbeitsgesetzbuch sind die KAV als Recht der Gewerkschaften und Pflicht für die Arbeitgeberseite bezeichnet. Es ist festgelegt, dass nur eine Gewerkschaft den KAV unterzeichnen darf. KAV können auf der Ebene des Unternehmens, der Branche und der Gemeinde unterzeichnet werden. Seit 2003 sollen die KAV auf Branchenebene minimale Versicherungseinkommen enthalten. Wenn es zu keiner Einigung kommt können die minimalen Versicherungseinkommen durch den Minister für Arbeit und Sozialpolitik festgelegt werden. Die KAV gelten für die Mitglieder der unterzeichnenden Gewerkschaft, aber auch Arbeitnehmer\_innen, die einer anderen Gewerkschaft angehören oder gar keine Gewerkschafter\_innen sind können sich durch eine schriftliche Erklärung dem KAV anschließen. 2016-2018 forderten die Arbeitgeberorganisationen die Abschaffung des Mindestbeitrags der Arbeitgeber zu den Sozialversicherungen zugunsten eines prozentualen Systems auch bei sehr niedrigen Löhnen – dies konnte bisher abgewendet werden.

Im Allgemeinen werden Verpflichtungen aus den KAV eingehalten; allerdings hat sich die Anzahl der Branchen-KAV seit 2013 von 25 auf 19 reduziert. Zurückgegangen ist auch die Anzahl der KAV auf Unternehmensebene – 1.692 gegenüber 2.132 in 2013. 2018 wurden eine bessere Entlohnung und bessere Arbeitsbedingungen in KAV in manchen Branchen des öffentlichen Dienstes durchgesetzt, so u. a. im Schulwesen, Kulturwesen und im Innenministerium und nachgeordneten Be-

hörden (z. B. Polizei). Der Anteil der Arbeitnehmer, die durch KAV abgedeckt sind liegt bei 30 Prozent.

Der Sozialdialog in Bulgarien ist institutionell auf folgenden Ebenen organisiert:

- Auf nationaler Ebene findet er im Rahmen des Nationalen Rates für dreiseitige Zusammenarbeit (NRDZ) statt. Daran nehmen die Regierung, die national anerkannten Gewerkschaftsdachverbände (derzeit 2) und Organisationen der Arbeitgeber (derzeit 5) teil. Der Rat gliedert sich in verschiedene Ausschüsse. Laut Gesetz sollen alle Gesetzesentwürfe und Anordnungen der Regierung, die die Sozialpolitik betreffen, vorher im Rat diskutiert werden.
- Auf Branchenebene existieren 51 Branchenräte, an denen sich Gewerkschaften und die Arbeitgeberorganisationen beteiligen. In Branchen des öffentlichen Dienstes nehmen Vertreter der Regierung als Arbeitgebervertreter teil.
- Auf Gebietsebene gibt es Räte für dreiseitige Zusammenarbeit.
- Auf Gemeinde-Ebene existieren 82 Räte für soziale Kooperation. Hier nehmen Vertreter\_innen der Gemeinden an der Diskussion von Fragen der kommunalen Selbstverwaltung, Ausbildung, Gesundheitswesen, Kultur, sozialen Fürsorge teil.
- Auf Unternehmensebene beteiligen sich die Arbeitgeber und die Gewerkschaftsorganisationen am Dialog.

### GEWERKSCHAFTEN UND IHR (POLITISCHES) GEWICHT

Beide Gewerkschaftsdachverbände verfügen über hohe Kompetenzen in sozialen und wirtschaftlichen Fragen. Sie sind international vernetzt und gut mit der europäischen Praxis der Führung von Tarifverhandlungen vertraut. Damit sind sie in der Lage, kompetent an der Arbeit des Nationalen Rates für dreiseitige Zusammenarbeit teilzunehmen.

Durch die Durchführung von großen Streiks in der Vergangenheit konnten die Gewerkschaften viele ihrer Forderungen durchsetzen (Lehrer\_innen, Eisenbahn, Polizei, Bergbau). Die Gewerkschaften sind unter den wenigen Organisationen, die in Bulgarien eine große Anzahl von Menschen zu Protesten mobilisieren können. Die bisherigen Regierungen versuchten im Allgemeinen Konflikte mit den Gewerkschaften zu vermeiden. Der relativ hohe Anstieg des Mindestlohns in den vergangenen Jahren ist vor allem auf den anhaltenden politischen Druck der Gewerkschaften zurückzuführen. Gleiches gilt auch für die Beibehaltung des jährlichen Zuschlags auf das Grundgehalt (s.o.). Beides wurde gegen massiven Widerstand durch die Arbeitgeber durchgesetzt und hat maßgeblich zum Ansehen der Gewerkschaften beigetragen.

Dennoch bleibt die größte Herausforderung für die bulgarischen Gewerkschaften die sinkende Mitgliederzahl. Ein Grund dafür ist das steigende Alter der Mitglieder – einerseits zurückzuführen auf die geringe Zahl der Neueintritte unter jungen Leuten, aber auch auf die generelle Überalterung der bulgarischen Gesellschaft und Abwanderung der Jungen. Ein weiterer Grund ist, dass in den neuen Unternehmen kaum gewerkschaftliche Organisationen gegründet werden. Beide Gewerkschaftsdachverbände messen der Jugendarbeit einen hohen Stellenwert bei, um dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken.

Höchste Priorität für die Gewerkschaften ist die Erhöhung der Einkommen und die Reduzierung der Ungleichheit. Mit einem realen Wachstum des Durchschnittslohns um 87 Prozent im Zeitraum 2009–2018 liegt Bulgarien im europäischen Vergleich weit vorn (vor Rumänien mit 34 Prozent und Polen mit 30 Prozent). Es handelt sich aber um einen Anstieg von einem extrem niedrigen Niveau – trotz dieses hohen Wertes sind die Löhne in Bulgarien mit Abstand die niedrigsten in der EU.

Der politische Einfluss der Gewerkschaften ist relativ groß – auch im Verhältnis zum dem der Arbeitgeber. Hier ist auch die Tatsache hilfreich, dass die bulgarischen Arbeitgeber mit fünf Dachverbänden zersplitterter sind als die Gewerkschaften.

Obgleich die beiden Gewerkschaftsdachverbände miteinander im Austausch stehen, gibt es doch deutliche institutionelle Abgrenzungstendenzen. Zu gemeinsamen Aktionen und Kampagnen kommt es daher so gut wie nicht. Auch eine strategische Partnerschaft mit einer bestimmten Partei existiert nicht.

Einige kleinere linke NGOs (z. B. Solidarna Bulgaria) setzen sich ebenfalls für Arbeitnehmerinteressen ein, haben jedoch weit geringeren politischen und gesellschaftlichen Einfluss. Seit 2016 verteidigt die neue Ombudsfrau, Maya Manolova aus der sozialistischen Partei, entschlossen Arbeitnehmerinteressen und arbeitet aktiv mit beiden Gewerkschaftsdachverbänden.

CITUB und KT Podkrepa sind Mitglieder sowohl von ITUC als auch von ETUC. Der Präsident von CITUB Plamen Dimitrov ist

Mitglied der Führung von ILO und ist sehr aktiv, er hat viele internationale Kontakte. CITUB pflegt enge Kontakte zum DGB. Ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Ebenen erfolgt regelmäßig, oft mit Unterstützung der FES. Zudem nehmen Vertreter\_innen beider bulgarischen Gewerkschaftsverbände an internationalen Veranstaltungen in Deutschland und anderen Ländern teil.

### KONTAKT

Friedrich-Ebert-Stiftung | Referat Internationale  
Politikanalyse | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin

Verantwortlich:  
Dr. Marc Meinardus  
Gewerkschaftsprogramme Europa und Nordamerika  
[marc.meinardus@fes.de](mailto:marc.meinardus@fes.de)  
[www.fes.de/internationale-politikanalyse](http://www.fes.de/internationale-politikanalyse)

Eine gewerbliche Nutzung der von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche Zustimmung durch die FES nicht gestattet.